

**Gemeinsam Geldern gestalten!**

**Programm  
der SPD Geldern  
zur Kommunalwahl 2014**

**25. Mai**  
**Kommunal**  
**Wahl**

**X**

**SPD**

# Gestalten. Verändern. Verbessern.

**Verantwortung für Geldern:** das Team der SPD mit Hejo Eicker an der Spitze. Verlässlich und mit ganzem Herzen steht es für eine vorausschauende und soziale Politik auch im neuen Stadtrat – gemeinsam mit Ihnen! **Denn nur so geht's Geldern gut.**



# Gemeinsam Geldern gestalten!

Liebe Geldernerinnen, liebe Gelderner,

am 25. Mai wird der Gelderner Stadtrat neu gewählt. 40 Frauen und Männer aus ganz Geldern werden dann sechs Jahre lang gemeinsam Entscheidungen zu treffen haben: zu großen Fragen genauso wie über kleine Details. Je durchdachter die Vorschläge, je konstruktiver die Zusammenarbeit, desto besser ist es für die Menschen in unserer Stadt.

Bei der letzten Kommunalwahl hat die Bürgerschaft in Geldern die absolute Mehrheit der CDU abgewählt. Die Zeiten, in denen in unserer Stadt nur eine Partei das Sagen hat, sind vorbei. In den vergangenen fünf Jahren haben wir Gelderner Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gezeigt, dass wir bereit und in der Lage sind, Mehrheiten zu finden, um gute Entscheidungen zu treffen. Wir haben in vielen Fragen klar die thematische Führung übernommen und die neuen politischen Gestaltungsmöglichkeiten genutzt, um vieles auf den richtigen Weg zu bringen.

An einigen Stellen können Sie schon deutlich sehen, wie sich Geldern weiter entwickeln wird. Ein gutes Beispiel für ein Erfolgsprojekt mit deutlich sozialdemokratischer Handschrift ist der Nierspark.

In den kommenden Jahren warten in unserer Stadt noch weitere Herausforderungen auf uns alle:

- Bei der weiteren Entwicklung des Schul- und Bildungsangebotes und der Inklusion.
- Bei der Umsetzung des [Demografiekonzeptes](#).
- Bei der nachhaltigen Stadtentwicklung mit ihren vielen Handlungsfeldern zum Beispiel im Rahmen des [Integrierten Handlungskonzeptes für die Innenstadt von Geldern](#), einem großen Maßnahmenpaket zur Aufwertung von zentralen Stadtstraßen, Stadteingängen und der Stärkung der Aufenthaltsqualität sowie der Entwicklung des Einzelhandels im Zentrum und in den Ortschaften.

Bei der Verwirklichung des Klimaschutzkonzeptes – auch als [Modellkommune für die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung zur intelligenten Erzeugung von Strom und Wärme in Geldern](#) – und der Nutzung der Instrumente des Qualifizierungsprogramms [European Energie Award](#), das die Kommunen auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Unsere Arbeit soll durch drei Leitziele bestimmt werden:

1. Unsere Stadt soll sich klimaschonend und energieeffizienter entwickeln.
2. Was wir tun, muss auch präventiv wirkungsvoll sein: Vorbeugen ist besser als heilen.
3. Wir müssen nachhaltig Verantwortung übernehmen.

Dazu laden wir auch die anderen im Rat vertretenen Parteien ein.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was wir uns für die nächsten sechs Jahre vornehmen. Wie viel davon Wirklichkeit wird, das entscheiden Sie: am 25. Mai 2014.

## Kein Kind zurücklassen – präventive Familien- und Bildungspolitik

Durch frühe und umfassende Unterstützungsangebote sollen alle Kinder in Geldern gleiche Chancen auf eine gesunde Entwicklung und einen guten Start ins Leben haben. Benachteiligungen, Schäden und Fehlentwicklungen können so vermieden werden. Nur ein umfassendes Netzwerk aller Akteure der Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungsberatung, Familienhilfe und Familienbildung kann dieser Aufgabe gerecht werden. Durch größere Anstrengungen und mehr Mittel in Präventions- und Bildungsmaßnahmen wollen wir eine Steigerung von Transferleistungen im Jugendhilfe- und Sozialbereich verhindern.

### Unsere Maxime ist:

- – Jedes Kind muss mitgenommen werden. Kein Kind darf auf der Strecke bleiben.
- – Jedes Kind hat Stärken. Diese Stärken gilt es zu erkennen und zu entwickeln.
- – Die frühe Förderung von Anfang an ist dabei ein entscheidendes Ziel.
- – Individuelle Förderung ist wichtig für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

## Netzwerk Frühe Unterstützung

Das von der SPD in Geldern angeregte und vom Jugendamt eingeführte „Babybegrüßungspaket“ wollen wir verstetigen und bedarfsgerecht ausbauen. Es bietet den ersten Zugang zu den Familien. Mit ihm wollen wir signalisieren, dass wir in Geldern die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung von Beginn an nicht alleine lassen.

## Präventionskette

Ein umfassendes präventives Konzept, das über die einzelnen Lebensphasen der Kinder hinweg von der Geburt an bis zum erfolgreichen Berufseinstieg die Familien begleitet und unterstützt, soll in Geldern entwickelt und umgesetzt werden. Das [Netzwerk Frühe Unterstützung](#) entsteht bereits. Mit dem Erstbesuch bei Neugeborenen („Begrüßungspaket“) oder durch [Opstapje](#) sowie Angeboten in Familienzentren gibt es schon erste gute Ansätze. Diese Präventionskette soll vielfältige Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder enthalten, die niedrigschwellig, passgenau und wohnortnah angeboten werden sollen.

Ein erfolgreiches Beispiel ist das im Kreis Warendorf entwickelte Projekt Café Kinderwagen. Es hat für uns Vorbildcharakter. In diesen offenen Anlaufstellen können sich junge Familien sowie werdende Mütter treffen, austauschen und von Fachleuten auf kurzem und unkompliziertem Weg Tipps zur Säuglings- und Kleinkinderpflege und -erziehung sowie zu anderen Fragen erhalten. Hebammen und sozialpädagogische Fachkräfte stehen im „Café Kinderwagen“ auf Wunsch für anonyme Beratungs- und Hilfsangebote zur Verfügung. Weitere Beratungsangebote können den Eltern vermittelt werden. Kinderärzte, Schulen sowie das Gesundheits- und Jugendamt sind ebenfalls in das Netzwerk eingebunden.

## Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen

Wir wollen, dass Kinder möglichst früh für einen Kindergartenbesuch gewonnen werden. Auch für Kinder über drei Jahren müssen ausreichend viele Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Die Betreuung von unter 3-Jährigen erfordert eine besondere Qualität. Dafür benötigen die Erzieherinnen und Erzieher laufend Fort- und Weiterbildungsangebote.

Die SPD hat maßgeblich dafür gesorgt, dass in Geldern die Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen und die Offene Ganztagschule sozial gerechter und familienfreundlicher geworden sind. Auch in Zukunft muss Kinderbetreuung bezahlbar bleiben. Angemessene Kita-Gebühren sollen das Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen.

Die wichtige Schnittstelle beim Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule soll besonders intensiv begleitet werden.

### Familienzentren

Die Familienzentren wegen ihrer räumlichen Nähe zum Sozialraum mit einem vielfältigen und niedrigschwelligem Angebot an Information und Hilfe wichtige Anlaufstellen für Eltern sein. Damit ihr Angebot weiter ausgebaut wird, müssen sie dafür personell und materiell ausreichend ausgestattet sein.

Wir streben eine stärkere Verknüpfung der Bildungsmaßnahmen von Elternhaus und Kindertageseinrichtungen in den Familienzentren an. Die Programme [Elternstart NRW](#) und [Sunny](#) sind gute Beispiele für Kooperationen mit Bildungsträgern.

### Offener Ganztag

Solange es nicht in jeder Schulform echte Ganztagschulen gibt, ist die Betreuung im offenen Ganztag für viele Kinder sinnvoll und für ihre persönliche Entwicklung erforderlich. Das bedingt einen steigenden Personalaufwand und eine stärkere finanzielle Ausstattung, entsprechend den Anforderungen an die Betreuung von Kindern. Mit den Schulen und den Trägern des offenen Ganztags muss geprüft werden, ob die jetzige Personalstärke für eine zielführende und qualitative Betreuung ausreicht. Wenn erforderlich, muss die Personalstärke angepasst werden.

### Bildungs- und Teilhabepakete

Wir wollen dafür sorgen, dass Leistungen des [Bildungs- und Teilhabepakets](#) in noch größerem Umfang bei den Kindern und Jugendlichen möglichst unbürokratisch ankommen.

Bedürftigen Kindern muss so die Möglichkeit eröffnet werden, im Sportverein, in der Musikgruppe, beim Mittagessen in Kita und Schule dabei zu sein. Bei Bedarf muss eine Lernförderung organisiert werden. Gleiche Bildungschancen für alle ist für uns mehr als nur ein Schlagwort.

### Sprachförderung

Wir setzen uns für ein aufeinander aufbauendes Gesamtkonzept zur Sprachförderung vom Eintritt in die Kindertagesstätte über die Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe1 ein. Integrative Sprachförderprogramme wie [Rucksack](#) und [Griffbereit](#) können zur Förderung der deutschen Sprache, zur Stärkung der allgemeinen Entwicklung und zur Sprachkompetenz in der Muttersprache beitragen. Wir wollen, dass die für die Sprachförderung notwendigen Mittel bereitstehen.

### Schulsozialarbeit

Das Konzept der Schulsozialarbeit in Geldern soll weiterentwickelt werden – vornehmlich in Grundschulen. Mit frühen und zielgerichteten Hilfen soll sie insbesondere Kindern aus bildungsfernen Haushalten einen besseren Zugang zu Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eröffnen.

In der zentralen Phase des Übergangs von der schulischen in die berufliche Ausbildung soll sie einen zentralen Beitrag für einen beruflichen Einstieg und die Vermeidung sozialer Bedürftigkeit leisten.

### Elternbildung und Elternberatung

Wir setzen uns dafür ein, dass Elternbildung schon in der Schwangerschaft angeboten wird und die Entwicklung von Erziehungskompetenzen fördert. Wir wollen, dass die Infrastruktur von Familienzentren, Familienberatungsstellen, Familienpflegediensten und Familienbildungsstätten bedarfsgerecht weiterentwickelt und vernetzt wird. In einem angstfreien Raum werden Schwellenängste zu Beratungsinstitutionen abgebaut und Eltern in schwierigen psychosozialen Lebenslagen und Überlastungssituationen möglichst früh erreicht.

### Beste Bildung und Betreuung vor Ort

Immer noch entscheidet die soziale Herkunft über die Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Bildungschancen haben. Für uns sind Bildungschancen auch Zukunftschancen. Da wollen wir niemanden zurücklassen.

Wir setzen dabei auf zukunftsorientierte Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote für alle Kinder und Jugendlichen.

In der Schulstadt Geldern muss beste Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen durch ein wohnortnahes und differenziertes, qualitativ hochwertiges Bildungsangebot sichergestellt sein.

Wir streben ein leistungsförderndes und vielfältiges Bildungsangebot in Geldern an, das alle Talente nutzt, Verschiedenheit schätzt und kein Kind zurücklässt. Daher stehen wir für ein umfassendes, inklusives Bildungswesen, das von den Kindertagesstätten über Schulen bis zu Weiterbildung reicht. Durch individuelle Förderung von Beginn an in Kindergärten und Schulen vor allem im Ganztag und in Ganztagschulen sollen erfolgreiche Bildungsbiographien entstehen.

- Wir setzen uns für ein wohnortnahes und ganztägiges Schulangebot ein.
- Wir wollen, dass unsere Kinder länger gemeinsam lernen.
- Wir dürfen Kinder nicht früh sortieren, sondern müssen ihnen gemeinsam Chancen eröffnen.
- Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler soll mit höchsten Schulabschlüssen die Schule verlassen.
- Wir wollen in der Schulstadt Geldern erreichen, dass kein Jugendlicher ohne Schulabschluss und berufliche Qualifizierung bleibt.

Wir wollen den Zugang zu anderen Lern- und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen durch Kooperationsformen z.B. mit Sportvereinen, Musikschulen und Kunst ([Jeki](#), [Kinder zum Olymp](#)) fördern.

### Grundschulen

Wir wollen, dass auch in Zukunft in den Ortschaften ein pädagogisch hochwertiges Grundschulangebot bestehen bleibt – auch bei zurückgehenden Schülerzahlen. Dabei unterstützen wir Bemühungen der Grundschulen, ihr Bildungsangebot möglichst selbstständig durch innovative pädagogische Modelle zu erweitern und attraktiv zu gestalten. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass es zukünftig an Gelderner Grundschulen keine Klassen mit mehr als 25 Kindern gibt.

### Ganztag

Der Ganztag eröffnet neue Möglichkeiten für Bildungs- und Erziehungspartnerschaften von Schule und Elternhaus. Beste Beispiele gibt es mit dem Modell der Lernhäuser u.a. in [Herford](#) und [Monheim](#). Wir wollen, dass Qualitätskriterien für die Raumgestaltung und -ausstattung Offener Ganztagschulen im Primarbereich entwickelt werden.

Wir unterstützen Schulgemeinden darin, bei Bedarf die Chancen eines [Rhythmisierten Ganztags](#) zu nutzen. Das bedeutet: Phasen des Lernens und der Entspannung wechseln sich ab, weg vom starren 45-Minuten-Rhythmus. Ein solches Angebot kann zusammen mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports und der Kultur in bewährter Weise partnerschaftlich entwickelt werden.

### Schulentwicklung

Ein nachhaltiges Investitionsprogramm soll auch weiterhin mit notwendigen Bau- und Umbaumaßnahmen in Schulen die Grundlage für zukunftssichere beste Bildung bieten. Schulgebäude und Ausstattung müssen auf den modernsten Stand der Technik gebracht werden.

Durch regionale Schulentwicklungsplanung – also auch in enger Kooperation mit den Nachbarkommunen – wollen wir sicherstellen, dass bei zurückgehenden Schülerzahlen auch zukünftig ein differenziertes und wohnortnahes Schulangebot vorgehalten wird.

### Weiterführende Schulen

Mit der neuen Sekundarschule wird jetzt das Schulangebot in der Schulstadt Geldern um eine attraktive Schulform des längeren gemeinsamen Lernens im Ganztag bereichert. Durch erfolgreiche Kooperation mit den beiden Gelderner Gymnasien sowie dem Berufskolleg des Kreises sollen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule einen möglichst hohen Bildungsabschluss erreichen.

Deutlich abnehmende Schülerzahlen und der Erhalt des Angebotes am Schulstandort Geldern auch für die Nachbarkommunen lassen erwarten, dass auch in Geldern mittelfristig die Einrichtung einer Gesamtschule pädagogisch sinnvoll und wirtschaftlich notwendig sein wird.

### Berufliche Bildung

Wir wollen weiterführende Schulen darin unterstützen, durch Kooperationen mit Hochschulen und Wirtschaft den Übergang von der Schule in den Beruf oder das Studium stärker zu begleiten.

Wir unterstützen Maßnahmen, die zur Verringerung der Zahl von Jugendlichen im Übergangssystem („Warteschleifen“) führen. „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist das Ziel.

## Kompetenzzentrum

In Trägerschaft des Kreises entsteht in Geldern ein Kompetenzzentrum für den Südkreis. Diese Förderschule für Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung bietet bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen wohnortnah eine Alternative zur allgemeinen Schule. Ein Netzwerk der Schule zusammen mit Partnern der Jugendhilfe und außerschulischen Institutionen soll das Angebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf verbessern helfen.

## Bildungsträger und Weiterbildung

Jeder Gelderner Jugendliche soll nach der Schule die Möglichkeit einer beruflichen Qualifizierung erhalten. Die Bildungsträger vor Ort leisten dazu einen wichtigen Beitrag mit passgenauen Angeboten. Wir wollen, dass das auch in Zukunft so bleibt.

## Volkshochschule

Unsere [VHS Gelderland](#) soll ein Weiterbildungszentrum in kommunaler Trägerschaft bleiben, das den Menschen in Geldern auch weiterhin wohnortnah ein qualitativ hochwertiges, breites und attraktives Angebot vor allem in den Bereichen der allgemeinen, politischen, kulturellen und beruflichen Bildung sowie zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen macht.

Wir werden auch in Zukunft darauf achten, dass im Zusammenwirken mit den anderen kommunalen Partnern im VHS-Zweckverband weder die Interessen unserer Stadt noch die Angebotsqualität Schaden nehmen.

Die Teilnehmergebühren müssen sozialer gestaltet werden. Gebührenbefreiungen für Sozialhilfe- und ähnliche Leistungsempfänger und Gebührenermäßigungen für Schüler und Studenten sollen wieder eingeführt werden.

## Jugend

Die Angebote der Träger der Jugendhilfe wollen wir auch in Zukunft mit Nachdruck fördern. Vor allem die offene Jugendarbeit muss gestützt werden. Der Bedarf an offenen und unkonventionellen Räumen für Kinder und Jugendliche wächst. Hier werden wir auch weiter an Lösungen arbeiten. Das Projekt der Skaterhalle, das Sport, Kultur und Kommunikation vereinigen kann, soll hier beispielhaft sein.

## Gute Arbeit

Wir wollen auch in der Kommunalpolitik gute Arbeit und die lokalen Rahmenbedingungen für eine stabile Wirtschaft fördern.

Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und die Entwicklung beruflicher Perspektiven für junge Menschen ist für uns eine der wichtigsten kommunalpolitischen Aufgaben.

Wir wollen eine starke kommunale Wirtschaftsförderung, die als Aufgabenschwerpunkt die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen in Geldern unterstützt, Existenzgründungen fördert und die Standortbedingungen für Unternehmen verbessert sowie bedarfsgerecht neue Standorte entwickelt und bestehende Leerstände durch neue, attraktive und nachhaltige Nutzungen beseitigt.

Gute Arbeit heißt auch, dass prekäre Beschäftigungsverhältnisse durch sozialversicherungspflichtige und dauerhafte abgelöst werden müssen und dass Kommunen und kommunale Unternehmen bei der Auftragsvergabe beachten, dass beauftragte Unternehmen die lokal geltenden Tarifverträge einhalten. Es sollen faire Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen gelten. Dies gilt auch für die Übernahme sonstiger kommunaler Aufgaben wie Kinderbetreuung, Hilfen zur Erziehung und ein auskömmliches Einkommen für Tagesväter und -mütter.

## Fachkräfte

Zu den zentralen Aufgaben einer erfolgreichen Wirtschaftsförderung gehört für uns auch die Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Bei der derzeitigen Entwicklung werden bis 2030 in Geldern alleine durch die demographische Entwicklung 4.500 Menschen weniger im beschäftigungsfähigen Alter sein. Es fehlen etwa 1.140 Kinder, die Zahl der Rentner wird um 3.660 angestiegen sein. Wir wollen, dass diese Entwicklung und der damit verbundene Fachkräftemangel nicht zur Wohlstandsbremse für Geldern und die Region werden.

Neben der Weiterbildung niedrig qualifizierter Arbeitnehmer wollen wir eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Beispiel durch neue Arbeitszeitmodelle, Förderung von Teilzeitangeboten für Männer und Frauen und den Ausbau der Kinderbetreuung erreichen. Wir fördern bessere Chancen zur Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern.

### Stadtentwicklung

Die Auswirkungen der Globalisierung auf kommunaler Ebene, der demografische Wandel der Bevölkerungsstruktur und die ökonomischen und ökologischen Herausforderungen in Folge des Klimawandels und heraufziehende Energieproblematiken stellen die Entwicklung Gelderns vor neue Herausforderungen. Die SPD hat sich hier diesen Herausforderungen gestellt und den politischen Willen zur Gestaltung klar bewiesen. Auch in Zukunft wollen wir mit vernünftigen Konzepten und Lösungen überzeugen und uns weiterhin darum bemühen, die thematische Führung im Rat zu übernehmen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Stadtentwicklung zählt nach wie vor, den Menschen vor Ort genügend Arbeitsplätze und bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können. Alle Gelderner Ortschaften sollen attraktive Wohnorte mit hoher Lebens- und Freizeitqualität sein. Daher wollen wir, dass Stadt- und Dorfentwicklung als kommunalpolitische Querschnittsaufgabe der Region begriffen wird, bei der die Stadt Geldern die Rolle als Moderator im Südkreis übernehmen sollte, damit das Kirchturmdenken zum Wohle aller überwunden wird.

Bei der Ausweisung neuer Siedlungsflächen sollten Freiflächen nur sparsam in Anspruch genommen werden. Planungen und Maßnahmen der Innenentwicklung haben Vorrang vor der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich. Die gezielte Erhaltung und Neuschaffung von Freiflächen im Innenbereich aus städtebaulichen Gründen ist hiervon unbenommen.

Unsere wertvolle niederrheinische Kulturlandschaft ist zu erhalten und nachhaltig zu entwickeln.

Jedes noch so gut gemeinte Stadt- und Dorfentwicklungskonzept muss scheitern, wenn es uns nicht gelingt, das Zentrum als pulsierendes Herz der Stadt zu stärken – und das ist mehr als nur das Einkaufszentrum. Wir verstehen Gelderns Innenstadt als Standort für Leben, Wohnen, Kultur, Bildung, Handel, Dienstleistung und Gastronomie – und als Spiegel der Stadtgeschichte. Gelderns Innenstadt hat eine wichtige Versorgungsfunktion für das gesamte Stadtgebiet mit Angebotsschwerpunkten auch für die Nachbarkommunen.

Bei der Weiterentwicklung kommunaler Leistungen und der Grundversorgung muss immer beachtet werden, dass diese bezahlbar bleiben. Hier gilt es vor allem, planvoll und zukunftsorientiert zu handeln.

Um Schwerpunkte in der städtebaulichen Entwicklung Gelderns zu bilden, wurden das [Integrierte Handlungskonzept für die Innenstadt](#), das [Klimaschutz- und -anpassungskonzept](#), das [Konzept Mobilitätssicherung und sichere Mobilität in der Stadt Geldern](#) sowie das [Kommunale demografische Entwicklungskonzept](#) in den letzten Jahren erstellt. Wir stehen hinter diesen Konzepten sowie den empfohlenen Maßnahmen und werden deren detaillierte Ausgestaltung konstruktiv vorantreiben und deren Umsetzung im neuen Rat einfordern, um den positiven Nutzen für Einwohner und Ortschaften so schnell wie möglich zu erzielen.

### Gemeinsam Geldern gestalten

Der Mensch vor Ort steht bei unserer Stadtentwicklung im Mittelpunkt. Nahe bei den Menschen haben wir das Ziel, die Arbeits-, Wohn- und Lebensqualität für alle zu verbessern. Hierbei gilt es mehr denn je die Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft zu finden.

Oft genug in der Vergangenheit beschränkte sich die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auf das gesetzlich Notwendige. Wir wollen weitergehen und bereits vor dem Einstieg in die konkreten Planungen mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren sowie die Grundsätze der Entwicklung mit ihnen im anregenden Dialog gemeinsam entwickeln.



## Einzelhandel

Leerstände am Markt und in den Einkaufsstraßen der Innenstadt dürfen nicht zur Normalität werden. Darunter leidet die Attraktivität der gesamten Stadt. Um dieser Stagnation zu begegnen, fordern wir die Umsetzung der Maßnahmen und Aktionen des [Integrierten Handlungskonzeptes](#) für die Innenstadt sowie der Empfehlungen aus dem [Einzelhandelsgutachten](#).

Eine attraktive Innenstadt ist die Voraussetzung zum Verweilen. Ein zentrales Innenstadt- und Ladenflächenmanagement sowie die Initiierung privater Investitionen sind aus unserer Sicht die geeigneten Maßnahmen, um der derzeitigen Einzelhandelschwäche zu begegnen. Hierbei müssen sich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Bauplanung, Immobilienbesitzer und Einzelhandel unter Einbeziehung des Werberings dem gesamtstädtischen Ziel der Stärkung des Standortes Geldern und der Reduzierung der Leerstände verpflichten.

Im Rahmen einer „[Immobilien- und Standortgemeinschaft](#)“ können sich Immobilienbesitzer für die Stärkung und Revitalisierung der Innenstadt engagieren und so auch mittelfristig selbst zum Werterhalt ihrer Immobilien beitragen.

## Nahversorgung

Wir unterstützen die Aussage des [neuen Einzelhandelsgutachtens](#), dass die existierende Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wie Lebensmitteln, frischen Produkten oder Hygieneartikeln in Veert nicht ausreichend ist. Daher fordern wir die Verbesserung der wohnortnahen, qualitativen Vollversorgung für die Ortschaft Veert. Hier sehen wir die Chance, das Ortszentrum zu einem Nahversorgungszentrum zu entwickeln, das über den unmittelbaren Nahbereich hinaus wirkt und in Verbindung mit der Entwicklung von Wohngebieten die vorhandene Ortslage stärkt.

Bei allen Gelderner Ortschaften geht es vor allem darum, den Bestand zu sichern. Wohnqualität, Versorgung und Erhalt der dörflichen Infrastruktur müssen erhalten werden.

## Lärm

Der [Lärmaktionsplan](#), der aktuell für Geldern erstellt wird, ist ein Instrument, um die gravierendsten Verkehrslärmbelastungen zu mindern. Pläne allein lösen die Probleme jedoch nicht. Diese müssen auch in die Tat umgesetzt werden. Dafür wollen wir uns einsetzen.

Bei den verschiedenen Maßnahmen, die zur Bekämpfung von Lärmbelästigung ergriffen werden können, ist die Lärmvermeidung die wirkungsvollste. Daher wünschen wir, jeglichen LKW-Transfer-Verkehr, der Geldern nur passiert, über die Umgehungsstraßen umzuleiten und in Folge dessen die Umwidmung der Danziger und Königsberger Straße zur B58neu, sodass in Zukunft der Transitverkehr z.B. von Wesel kommend nicht mehr durch die Innenstadt fährt. Für die entstehende, erhöhte Lärmbelästigung der Anwohner entlang der neuen B58 fordern wir gleichzeitig die bedarfsgerechte Errichtung von Lärmschutzwänden bzw. den Einsatz von geräuscharmen Fahrbahnbelägen. Durch die Umwidmung zur B58neu dürfen die Anlieger nicht schlechter gestellt werden als beim jetzigen Zustand. Unser Ziel muss sein, auch hier den Lärm zu vermindern.

## Energie

Die SPD hat sich in ihrem Grundsatzprogramm zur Energiewende als Schlüsselaufgabe des 21. Jahrhunderts bekannt. Auf kommunaler Ebene sind wir schon seit Jahren die Kraft in Geldern, die die Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase sowie den Einsatz von energieeffizienten Technologien zur Senkung des Energiebedarfs öffentlicher Gebäude und Infrastruktur fordert und voranbringt. Aufgrund unserer Anstrengungen wurden in Geldern seit 2009 weite Teile der Straßenbeleuchtung auf langlebige, [energiesparende Leuchten](#) umgestellt. Allein diese ökonomisch und ökologisch sinnvolle Maßnahme erspart dem städtischen Haushalt jährlich weit über 100.000 Euro für Strom- und Wartungskosten und macht sich schon innerhalb weniger Jahre bezahlt.

Den Weg des Einsatzes effizienter Technik wollen wir auch für das gesamte Gebäudemanagement und für den Einsatz von technischem Gerät und energiesparenden Fahrzeugen im Rahmen des kommunalen Beschaffungswesens weiterhin gehen. Dies sind unverzichtbare und wirtschaftlich sinnvolle Investitionsfelder kommunaler Energie- und Klimapolitik.

Wir werden weiter darauf drängen, die Energieverbräuche der städtischen Gebäude als Investitionskriterium heranzuziehen, um die Investitionen mit ökonomisch und ökologisch größtem Nutzen anzugehen. Es hat lange gedauert, bis die Verwaltung den von uns verlangten [Energiebericht](#) erstellt hat. Für den Zeitraum ab 2006 liegt er nun vor. Zusammen mit dem erst kürzlich beschlossenen Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept für Geldern ist er für uns eine gute Basis für künftiges Handeln.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Es ist auch kommunale Aufgabe, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß massiv zu vermindern. Ausdrücklich tragen wir die im Leitbild der Stadt Geldern formulierten Ziele mit. Es sieht vor, die CO<sub>2</sub>-Emissionen für Geldern bis zum Jahr 2020 um 30 Prozent und bis zum Jahr 2035 um 60 Prozent zu senken und bis 2050 energieneutral zu sein.

Der Energiebedarf von Gebäuden kann durch neue Fenster, Wärmedämmung oder effizientere Heizungsanlagen erheblich vermindert werden. Investitionen zur Energieeinsparung sind deshalb ausdrücklich zu fördern, um den Klimaschutz voranzubringen und um Arbeitsplätze gerade im mittelständischen Handwerk zu sichern und zu schaffen. Hierzu gehört auch eine umfassende und kompetente Beratung der Eigentümer, für die erkennbar werden muss, dass sich Investitionen beim Energieeinsparen rentieren. Dies gilt auch für öffentliche Gebäude. Schlüsseltechnologie und -projekte für die Stadt Geldern sind hierbei die Nutzung von hocheffizienten [Kraft-Wärme-Kopplungen](#) für die kommunalen Gebäude, die weitere energetische Optimierung städtischer Liegenschaften sowie die projektbezogene Ermöglichung von Windkraftanlagen.

Bei der Versorgung von neuen Wohn- und/oder Gewerbegebieten über Nahwärmenetze setzen wir verstärkt auf die Technik der Kraft-Wärme-Kopplung.

Teile des Gelderner Stadtgebietes sind als potentielle Gebiete zur Förderung von Erdgas mittels der [Fracking-Methode](#) identifiziert. Dabei wird das in der Tiefe lagernde Erdgas mit einem chemischen Gemisch aus dem Gestein gesprengt. Vor allem zum Schutz unseres Grundwassers lehnen wir den Einsatz der Fracking-Fördertechnik strikt ab.

### Wohnen

Die Kommune der Zukunft muss auf demografische Veränderungen vorbereitet sein. Insbesondere die wachsende Nachfrage nach kleineren Wohneinheiten für Singles oder barrierefreien Wohnungen für Ältere und Behinderte stellt die Wohnungswirtschaft vor große Herausforderungen. Die Wohnquartiersentwicklung und auch die städtebauliche Nachverdichtung muss dem Rechnung tragen. Gerade hier liegen kurzfristig zusätzliche Chancen bei der Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes. Bei der Entwicklung geeigneten Baulandes muss der Anteil für den sozialen Wohnungsbau gesteigert werden.

Auch Flüchtlinge, Asylbewerber und obdachlose Menschen haben ein Recht auf Wohnen, sie dürfen nicht nur untergebracht werden – das ist unser Ziel. Wir unterstützen die Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungskonzepte für diese Menschen.

### Erfolgsprojekt Nierspark

Wir wollen eine Stadtentwicklung und Stadtgestaltung mit Qualität. Mit diesem Anspruch sind wir 2009 zur Kommunalwahl angetreten. Diesen Anspruch haben wir in dem größten städtebaulichen Projekt Gelderns, dem [Nierspark](#), konsequent umgesetzt. Die Nachfrage ist groß und das qualitativ hochwertig erschlossene Baugebiet ist schon jetzt ein Erfolg.

Der Nierspark birgt auch weiterhin große Chancen zur Entwicklung Gelderns als moderne, der Zukunft zugewandte Stadt. Zentrumsnahes Wohnen im Grünen mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, Wohnformen der Zukunft in Häusern von zukunftsweisender Baukultur und Energieeffizienz, das macht eine lebenswerte und liebenswerte Stadt aus – und genau so haben wir es gewollt.

Es gilt hierbei jedoch konsequent den erhobenen Qualitätsansprüchen treu zu bleiben und nicht den Fehler zu begehen, das Baugebiet über die Entwicklungsdauer in die Beliebigkeit abgleiten zu lassen. Entgegen der mittlerweile verstummten, zum Teil heftigen Kritik der Gegner des Niersparks, die diesen u.a. als „Steuergeldgrab“ bezeichneten, zeichnet sich jetzt ab, dass er nicht nur auf dem Gebiet der Stadtentwicklung, sondern auch finanziell ein Erfolg für die Stadt wird. Dass die zu Beginn angestrebte „schwarze Null“ für das Projekt erreicht wird, zweifelt heute niemand mehr ernsthaft an. Dennoch werden wir auch in Zukunft unsere Aufmerksamkeit darauf richten müssen, dass der von uns maßgeblich verantwortete gute Kurs beibehalten wird. Wie unter einem Vergrößerungsglas soll hier an den Niersauen einmal all das erlebbar sein, was wir unter energetischer, ökonomischer und sozialer „Stadtqualität“ verstehen.

Die Entwicklung des Niersparks darf aber nicht zu Lasten anderer Entwicklungschancen in Geldern gehen. Wir gehen sogar einen Schritt weiter und fordern: Der Nutzen dieses Projektes muss sich darin beweisen, dass es die Entwicklung der gesamten Stadt und damit aller Ortschaften unterstützt und weiterbringt. Hierbei gilt es die zentralen Eigenschaften der Stadt zu nutzen und die individuellen Stärken der Dörfer zu erhalten und qualitativ auszubauen.

### Daseinsvorsorge

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten befürworten sinnvolles privatwirtschaftliches Engagement, sehen aber auch die öffentliche Verantwortung für die Absicherung der Daseinsvorsorge. Dies wird besonders deutlich bei den Beispielen der Versorgung mit Energie und Wasser sowie bei der Entsorgung von Abfall und Abwasser. Deshalb bleibt die Kommunalisierung der Abfallbeseitigung für uns weiterhin eine mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und Service ernsthafte Option.

Auch die Organisation von Straßenbau und Straßenreinigung, Bauleitplanung, Rettungsdiensten, Katastrophenschutz und öffentlicher Sicherheit gehören zur Daseinsvorsorge.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben einen umfassenden Begriff von kommunaler Daseinsvorsorge, der sich nicht nur auf diese materielle Grundversorgung bezieht, sondern auch die sozialen und kulturellen Angebote und Leistungen in unserer Stadt umfasst, wie beispielsweise Sozialhilfe, Jugendhilfe, Kinderbetreuung und Schulträgerschaft.

### Finanzen

Wer die Haushaltsberatungen der letzten Jahrzehnte verfolgte, hörte die immer gleichen Floskeln vom Wünschenswerten und Machbaren, von finanziellen Engpässen und vielen Zwängen. Richtig ist: Auch die Haushaltslage der Stadt Geldern gibt keinen Anlass zu großen Sprüngen. Gerade deshalb wird es aber immer wichtiger, die knappen Mittel fair und nachhaltig im Sinne allgemeiner Interessen einzusetzen. Klientelpolitik passt nicht mehr in die Zeit!

Seit der Abwahl der absoluten CDU-Mehrheit bei den Kommunalwahlen 2009 hat die SPD in Geldern bewiesen, dass verantwortungsvolle, solide und zukunftsfähige Haushalts- und Finanzpolitik nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern eine für uns selbstverständliche Pflicht ist. Im Gegensatz zu anderen politischen Kräften in Geldern setzen wir uns bei langfristig angelegten Investitionen lieber für Qualität und nicht für die billigste Lösung ein.

### Sicherheit

Ein gut funktionierendes Rettungswesen ist für uns unverzichtbar. In unseren Ortschaften schaffen viele engagierte Menschen in den [Freiwilligen Feuerwehren](#), aber auch in [DLRG](#) oder [THW](#) Sicherheit für die Menschen. Ordnungspartnerschaften zwischen Polizei, Feuerwehr, Ordnungsamt und den Einwohnern der Ortschaften sind für uns das tragfähige Instrument für mehr Sicherheit. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes durch Vermeidung und Beseitigung von Angsträumen, eine gute soziale Infrastruktur, die Förderung einer „Kultur des Hinschauens“, Sozialarbeit, Bildung und die Integration von Minderheiten in die Gesellschaft sind die besten Bedingungen zur Verhinderung von Kriminalität und Aggression.

## Verkehr, ÖPNV

Das Fahren mit dem Rad und mit dem Bus und die Erledigung von Wegen zu Fuß ist sehr viel umweltfreundlicher als das Autofahren! Deshalb sind bei Planung und Realisierung von Bauvorhaben stets die Bedürfnisse von Fußgängern, Radfahrern und des ÖPNV besonders zu berücksichtigen. Konsequenterweise wollen wir die Vorteile des Fahrrads als Verkehrsmittel und des Fußverkehrs für die Entwicklung unserer Stadt nutzen.

Elektrofahrräder erfreuen sich immer größerer Beliebtheit bei Berufspendlern, für Einkäufe und Erledigungen, zur Freizeitnutzung und für Touristen. Wir unterstützen daher den Aufbau eines flächendeckenden euregionalen E-Bike-Netzwerkes. Dass es bislang nicht möglich war, im und am Bahnhofsgebäude eine attraktive, serviceorientierte Radstation zu errichten, ist unverständlich. Wir erwarten die zügige Realisation der vorliegenden Planungen.

Das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs in Geldern ist so weiterzuentwickeln, dass die Mobilitätsmöglichkeiten der Menschen in allen Gelderner Ortsteilen verbessert werden. Es ist mit benachbarten Kommunen und mit regionalen Angeboten abzustimmen.

Der neue Stadtbus [de Geldersche](#) hat sich bisher offensichtlich bewährt. Bei weiterhin gutem Erfolg ist sein Liniennetz auszuweiten.

Wir begrüßen ausdrücklich den Beitritt der Kreise Kleve und Wesel zum [Verkehrsverbund Rhein Ruhr](#) (VRR). Wir werden aber gemeinsam mit unseren Kreispolitikern darauf achten, dass bei der 2015 anstehenden Tarifstrukturreform für den ländlichen Raum und insbesondere für den Raum Geldern mehr Tarifgerechtigkeit erreicht wird. Ebenso werden wir uns gemeinsam mit unseren Kreispolitikern weiterhin für eine Verbesserung der Qualität der Zugverbindung RE10 von Kleve nach Düsseldorf – vor allem in Bezug auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit – einsetzen.

## Gesundheit

Mit seinen vielen medizinischen und therapeutischen Angeboten, den vier Kliniken, dem [Medizinischen Versorgungszentrum](#) und etlichen fachärztlichen und pflegerischen Angeboten verschiedener Träger soll sich Geldern auch weiterhin zu einer „Gesundheitsstadt“ entwickeln. Dabei ist immer zu beachten, die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten bei der Gesundheits- und Pflegeversorgung in den Mittelpunkt zu stellen.

Seit vielen Jahren deckt der Krankenhausstandort Geldern die medizinische Grund- und Regelversorgung des Südkreises ab. Er darf nicht geschwächt werden. Wir werden uns für das [St. Clemens-Hospital](#) als wohnortnahes und leistungsfähiges Krankenhaus stark machen. Sein Versorgungsangebot muss gewährleistet bleiben.

Wir halten es für dringend notwendig, dass sich schnellstmöglich ein Aktionsbündnis „Beste Gesundheit und Pflege im Kreis Kleve“ bildet. In ihm sollen unter anderem Politik aus Kreis und Kommunen, Gesundheits- und Pflegewirtschaft sowie Verbände zusammenarbeiten.

Eine weitere Abnahme von Haus- und Fachärzten in Geldern muss verhindert werden. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, um sie besser an Geldern zu binden bzw. neu zu gewinnen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich alternative Medizin und Naturheilverfahren zunehmender Beliebtheit erfreuen. Die Attraktivität Gelderns als „Gesundheitsstandort“ steht und fällt mit der Breite des medizinischen Angebots.

Auch das [Geburtschaus Villa Dullstein](#) erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Die SPD nimmt mit Bestürzung wahr, dass der Berufsstand der Hebammen aus versicherungswirtschaftlichen Gründen gefährdet ist. Soweit es auf kommunaler Ebene möglich ist, werden wir uns im Sinne des Geburtshauses und weiterer freier Hebammen dafür einsetzen, dass die Betreuung werdender Mütter und Väter in Geldern auch zukünftig qualifiziert abgesichert ist.

Dabei wissen wir auch die Vernetzung der Hebammen mit den Jugendämtern zur möglichst frühzeitigen Hilfe bei problematischen Familienverhältnissen zu schätzen.

### Selbsthilfe

Die Transparenz über die Qualität von Behandlungsangeboten und eine unabhängige Information und Beratung für Patientinnen und Patienten ist wichtig, um selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen. Wir wollen auch im Gesundheitssystem die Selbsthilfe stärken und das sich etablierende Netzwerk der Selbsthilfegruppen in Geldern unterstützen. Denn je stärker und besser die Selbsthilfegruppen miteinander vernetzt sind, desto effizienter können sie arbeiten und auch bei Krankenkassen und Ärzten Gehör finden.

### Vorbeugen

Besser als heilen ist vorbeugen. [Bewegungskindergarten](#), [Gesunde Schule](#), aber auch das Seniorenprogramm [Bewegt älter werden](#) sind Beispiele für praxisnahe Gesundheitsförderung. Hier gilt unser Augenmerk vor allem den präventiven Angeboten für Kinder und Jugendliche. Denn dem [Kinder- und Jugend-Gesundheits-Survey](#) des Robert-Koch-Instituts zufolge sind zwischen zehn und 20 Prozent der Kinder in ihrer Gesundheit und Lernfähigkeit so ernsthaft gefährdet, dass sie wahrscheinlich große Probleme haben werden, einen Beruf erlernen zu können.

Dass die Stadtverwaltung und auch immer mehr Betriebe Angebote zur Gesunderhaltung ihrer Belegschaft vorhalten und ausweiten, unterstützen wir ausdrücklich.

Als Träger von Kindertagesstätten und Schulen mit Verpflegungsangeboten hat auch die Stadt Geldern die Pflicht, Kindern und Jugendlichen ein gesundes und leckeres Essen in Räumen anzubieten, in denen Esskultur erlebbar werden kann.

### Sport bedeutet Engagement

Bewegung, Spiel und Sport machen Spaß. Darüber hinaus leistet der Sport einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. Wir wollen deshalb den Vereins-, Breiten- und Leistungssport sowie die Jugendarbeit im Sport gezielt fördern, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Verständnis für eine gesunde Lebensführung und Werte wie Teamgeist, Fairplay und Respekt zu vermitteln. Sport fördert bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement und bietet den Menschen die Möglichkeit, ethnische, kulturelle und soziale Grenzen und Unterschiede zu überwinden. Dafür benötigen wir in Geldern eine angemessene Sportinfrastruktur.

### Sportentwicklung

Die Schaffung und Weiterentwicklung von Sporträumen und Sportstätten ist Bestandteil integrierter Stadtplanung. Durch einen Sportentwicklungsplan ist der Bedarf an Sportstätten und Sportgelegenheiten unter Berücksichtigung des demografischen Wandels zu ermitteln. Eine Bedarfsabfrage unter Bürgerinnen und Bürgern soll deren Vorlieben für bestimmte Sportarten, Sportstätten und Sportgelegenheiten aufzeigen.

Die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung wollen wir mit den Akteuren des Sports unter breiter Beteiligung der Sportvereine in einem „Runden Tisch Sport“ zu einem zukunftsorientierten Konzept für den Sport in Geldern entwickeln.

### Sportförderung

Der vereinsgebundene Sport ist einer der wichtigsten Bausteine des Handlungskonzepts [„Die sportgerechte Stadt“](#) und muss besonders gefördert werden. Diese Förderung soll zielgerichtet und differenziert mit besonderem Augenmerk auf die Jugendarbeit erfolgen. Sportvereine sollen bei ihren Integrationsbemühungen gezielt unterstützt werden. Wir wollen Vereine dabei unterstützen, auf das veränderte Sportverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu reagieren. Die Entwicklung von attraktiven Bewegungs- und Sportangeboten für jede Altersstufe im Sinne lebenslangen Sporttreibens ist zu fördern. Innovative, integrative und zukunftsweisende Projekte innerhalb und außerhalb traditioneller Vereinsstrukturen wollen wir besonders fördern. Der Stadtsportverband ist für uns ein wichtiges Bindeglied zwischen den Vereinen und den im Rat vertretenen Fraktionen.

### Bewegung von Beginn an

Kinder sollen möglichst früh altersgerechte Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote wahrnehmen können und Freude an lebenslanger Bewegung entwickeln. Bereits im Kindergarten müssen die Weichen gestellt werden, um die motorischen Fähigkeiten zu fördern und einen gesunden Lebensstil von Anfang an zu unterstützen. Wir wollen deshalb die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Kindertagesstätten verstärken. Dafür soll die Zertifizierung von [Bewegungskindergärten](#) gefördert werden. Ein attraktives Kindersportabzeichen kann das unterstützen.

### Sport in der Schule

In der Schule bieten vor allem Ganztagsangebote eine Chance, dass möglichst jedes Kind und jeder Jugendliche seine sportlichen und motorischen Fähigkeiten entdecken, erfahren und entfalten kann.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen weiter ausgebaut wird. Mit den Einrichtungen und Angeboten der offenen Kinder- und Jugendsozialarbeit sind diese zu verzahnen. Dabei sollen neue Mitgliedschaftsmodelle zur Stärkung der Sportvereine beitragen (z.B. [Kölner Modell](#)). Zusätzlich zu den Sportstunden in der Schule soll es Bewegungsangebote durch Vereine geben, z.B. in Pausen oder in Sportvereinen.

### Schwimmen lernen

Wir möchten durch zusätzliche Schwimmkurse mit Unterstützung des Landesprogramms [NRW kann schwimmen](#) erreichen, dass möglichst alle Kinder am Ende der Grundschule sicher schwimmen können.

### Motoriktest

Die motorischen Fähigkeiten verschlechtern sich bei vielen Kindern Besorgnis erregend. Mit einem Test bei Grundschulern können deren motorischen Fähigkeiten erkannt und geeignete Bewegungs- Spiel- und Sportangebote empfohlen werden. Der [Motoriktest](#) soll nach Möglichkeit unter Beteiligung von Schülern der Sportleistungskurse der weiterführenden Schulen durchgeführt werden.

### Gesundheits- und Breitensport

Durch den demografischen Wandel wird Gesundheitsprävention durch Sport künftig an Bedeutung gewinnen.

Im Sinne des Breitensportprogramms [Sport für Alle](#) sollen insbesondere Vereine unterstützt werden, Breitensport- und gesundheitsorientierte Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Insbesondere für die bislang zu wenig beachteten Zielgruppen von älter werdenden Menschen und Migrant\*innen.

Aber auch außerhalb von Vereinen sollen geeignete Sportstätten und Sportgelegenheiten für Menschen, die nicht Mitglied in Sportvereinen sind, zugänglich sein.

### Ehrenamt

Für Sportvereine ist das Ehrenamt ein unverzichtbarer Bestandteil. Wir wollen die Sportvereine bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen durch Qualifizierungs-, Fort- und Weiterbildungsangebote unterstützen. Wegen der hohen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements muss eine angemessene Förderung, Unterstützung und Anerkennung der im Sportsektor tätigen Menschen erfolgen.

### Ehrenamtskarte

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung und Würdigung. Deshalb wollen wir die landesweit gültige [Ehrenamtskarte](#) als Ausdruck der Wertschätzung für den ehrenamtlichen Einsatz auch in Geldern einführen. Menschen, die sich in besonderem zeitlichem Umfang für das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte die Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen.

### Altentagesstätten

Wenn wir den sich ändernden Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden wollen, müssen wir anerkennen, dass es die typischen Bedürfnisse genau so wenig gibt wie die älteren Menschen. Deshalb nimmt auch die Nachfrage nach klassischen Altentagesstätten ab. Ältere suchen vermehrt den Austausch mit allen Generationen – in [Erzählcafés](#) oder an offenen Begegnungsorten in ungezwungener Form.

Das erfolgreich gestartete Nachbarschaftsprojekt [WirsinG](#) und ein aktuell in Aufbau befindliches Projekt im Barbaragebiet belegen das.

Die traditionellen Konzepte müssen überdacht, angepasst und um neue, offene und möglichst mehrere Generationen umfassende Angebote ergänzt werden.

### Tauschring

Teilen und Zusammenarbeiten sollen das Leben der Menschen besser machen. Wir unterstützen den Aufbau eines „Tauschrings“ und anderer Formen des „Teilens“, wie sie auch kommerziell bereits in Form von Car-Sharing und anderen Angeboten der „[Shareconomy](#)“ zumindest im urbanen Leben Fuß fassen. Das Angebot des [Co-Working](#) des [Gelderner Gründerzentrums](#) zur Verwirklichung neuer Arbeitsformen begrüßen wir. Es ist ein Ausdruck dieses Trends, der sich in der Ausbreitung unterschiedlicher sozialer Netzwerke manifestiert.

### Kultur

Kunst und Kultur bereichern uns. Sie sind vielfältig, kritisch, lebendig und anregend und in ihrem Eigenwert für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar.

Die in Geldern vorhandene kulturelle Infrastruktur wollen wir erhalten, festigen, ausbauen und deutlicher profilieren. Deshalb wollen wir auf der Basis eines Kulturentwicklungsprogramms der Kulturarbeit in Geldern neue Perspektiven geben und eine Bündelung aller Kräfte erreichen.

### Kultur für alle

Kunst und Kultur sollen allen Menschen zugänglich sein. Unsere kommunale Kulturförderung soll ein breites kulturelles Angebot zu sozialverträglichen Preisen ermöglichen. Mit ihren Angeboten soll die kommunal geförderte Kultur möglichst viele Menschen erreichen, dabei die Vielfalt von Lebensformen, Kulturen und Weltanschauungen aufgreifen und den interkulturellen Dialog stärken.

„Kultur für alle“ bleibt unser Leitbild. Dafür müssen wir die Voraussetzungen schaffen und die kulturelle Bildung fördern, um Teilhabe überhaupt zu ermöglichen und Lust an Kultur zu wecken.

Projekte und Angebote der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen, vor allem für solche, die als „bildungsfern“ gelten, sollen verstärkt initiiert und gefördert werden. Das städtische Kindertheater-Programm soll erweitert und neu ausgerichtet werden.

### Bücherei

Die Öffentliche Bücherei öffnet vielen Menschen einen Weg zur Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben. Sie muss stärker als bisher gefördert werden, damit sie ihren zentralen Auftrag im kommunalen Kultur- und Bildungswesen noch besser erfüllen kann. Sie soll sich noch umfassender zu einem Ort der Kommunikation und zu einem multimedialen und multikulturellen Treffpunkt und Veranstaltungsort entwickeln können.

### Mühlenturm

Das Nutzungskonzept des Mühlenturms muss inhaltlich überdacht und weiterentwickelt werden. Seine bauliche Unterhaltung muss verbessert werden.

### Skandal: Die Kapuzinerkirche

Die sich immer noch im privaten Besitz befindliche und seit skandalös langer Zeit ungenutzte [Kapuzinerkirche](#) soll endlich – so wie ursprünglich vollmundig angekündigt – ein öffentlicher Ort der Kunst und Kultur, Bildung und Kommunikation werden.

### Gelderns Geschichte erlebbar machen!

Wir wollen, dass Gelderns Geschichte erkennbarer und spannender erlebbar wird. Die dauerhafte und das heutige Stadtbild aufwertende Präsentation der archäologischen Freilegung der Zeugnisse der baulichen Stadtwerdung Gelderns am Kleinen Markt birgt eine große Chance.

Wie jedoch unter gestalterischen und konzeptionellen Gesichtspunkten diese Funde in Zukunft präsentiert werden sollen, soll nicht ohne die qualifizierte Beteiligung der Menschen in Geldern entschieden werden, um die Möglichkeiten einer bestmöglichen und von einer breiten Akzeptanz getragenen Lösung nicht zu verschenken. Wir rufen auf, weitere Aktivitäten zu entfalten, die die Geschichte der Stadt und der Menschen in Geldern lebendig vermitteln.

Denn ein gutes Stadtimage kann nur glaubhaft entstehen, wenn die Stadtqualitäten stimmen und diese für Einwohner und auswärtige Besucher gleichermaßen erlebbar sind. Nur dann kann es eine Stadtidentität geben. Die Stadt muss Intimität und Atmosphäre bekommen und Wohlgefühl vermitteln. Dazu bedarf es identitätsstiftender Elemente: Orte und Räume, Bauwerke, kulturelle Leistungen, Aktivitäten und Veranstaltungen – und das Sichtbarmachen geschichtlicher Dimension.

Wir wollen, dass die Geschichte Gelderns auf vielfältige Weise neu erzählt wird: mit Stadtführungen, multimedialen Stadtinformationsangeboten und modernen Leitsystemen, mit einem historischen Spazierweg entlang der ehemaligen Stadtbefestigungsanlagen, mit Publikationen, Geschichtswerkstätten – kurz: mit Aktionen und Aktivitäten, die den Menschen helfen, sich der Historie der Stadt und ihrer Ortschaften zu vergewissern, um sich in der Gegenwart zu orientieren und selbstbewusst die Kapitel der Zukunft zu schreiben.

### Denkmalschutz

Dem Denkmalschutz kommt eine hohe Bedeutung zu. Er hält unser baukulturelles Erbe lebendig, ohne städtische Entwicklungen museal zu konservieren. Das baukulturelle Erbe braucht eine qualitätsvolle Stadt-, Bau- und Planungskultur, in deren Mittelpunkt Urbanität und heimatliches Lebensgefühl, die Gestaltung unverwechselbarer Orte sowie das bürgerschaftliche Miteinander stehen. Die Bereitschaft der Eigentümer kulturell wertvoller Immobilien, die Substanz zu erhalten und zu verbessern, muss stärker geweckt werden. Es ist auch Aufgabe der Stadt, auf die dazu vorhandenen Fördermöglichkeiten gezielter hinzuweisen.

### Stadtarchiv

Das Stadtarchiv soll sich zu einem Ort aller an Geschichte Interessierten weiterentwickeln. Es ist Akteur historischer Bildungsarbeit und gelebter Bildungspartnerschaft. Bei der anstehenden Neubesetzung der Stelle des Stadtarchivars bzw. der Stadtarchivarin ist neben allen anderen archivfachlichen Qualifikationen vor allem auch darauf zu achten, dass über diese Person vermehrt Schulen eingebunden werden, um den jungen Menschen die Historie der Stadt spürbar und erlebbar näher zu bringen.

### Wir regen an

Geldern ist lebens- und liebenswert. Daran wollen wir mit unserer Politik anknüpfen.

Wir wollen durchsetzen, dass die Menschen in unserer Stadt zukünftig besser informiert und in größerem Maße sowie in vielfältigerer Form als bisher an Entscheidungen beteiligt werden.

Und auch unsere eigene politische Arbeit für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt wollen wir ausdrücklich im Dialog mit den Menschen in Geldern Ziel und Richtung geben. Wir wollen Sie anregen, mit uns Geldern gemeinsam zu gestalten und versprechen, Ihre Anregungen in unsere Überlegungen einfließen zu lassen.

### Gemeinsam!

Sie und wir: Wir schaffen das! Gemeinsam. Dazu braucht Geldern aber einen arbeits- und entscheidungsfähigen Rat, in dem sich alle mit der Entwicklung der Stadt zum Wohle der Menschen engagieren.